



Inhaber Agentur Fundus

Manuel Lampe

Bodenständig und heimatverbunden, gleichzeitig voller kreativer Ideen und ausgestattet mit einem weitreichenden Partner-Netzwerk gehört Manuel Lampe, Inhaber und Geschäftsführer der Agentur Fundus im österreichischen Innsbruck, bereits seit vielen Jahren zu den bekanntesten Köpfen in der Bus- und Gruppenreisebranche. In den touristischen Bereich habe es ihn eigentlich von Anfang an gezogen, berichtet der 40-Jährige über den Beginn seiner Laufbahn.

Nach dem Besuch der Handelsakademie, einer berufsbildenden wirtschaftlichen Schule, in seiner österreichischen Heimatstadt Hall, startete Manuel Lampe seine Karriere zunächst als Mitarbeiter für Marketing und Werbung des örtlichen Tourismusverbands. Bereits nach kurzer Zeit konnte er dort schließlich die Leitung übernehmen. „Damals war ich mit 21/22 Jahren der jüngste Geschäftsführer eines Tourismusverbands in ganz Österreich“, erinnert er sich stolz zurück.

Nach fünf Jahren als Geschäftsführer begann Lampe ein Wirtschaftsstudium am Management Center Innsbruck (MCI), einer Fachhochschule, die auf Tourismus spezialisiert ist. Parallel dazu arbeitete er im Bereich Marketing/Sales des Tiroler Ausflugsziels Burg Hasegg & Münze Hall, organisierte dort unter anderem Salestouren und vertrat die Einrichtungen bei Fachmessen wie der RDA-Expo. „Ich bin eigentlich schon damals mit der Busbranche sehr verbunden.“

Vollblut-Touristiker und Netzwerker

Anfang 2017 wagte Manuel Lampe, der sich selbst als „Vollblut-Touristiker und Netzwerker von Anfang an“ bezeichnet, schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete die Full-Service-Agentur Fundus. Den Begriff „Fundus“, der in der Theatersprache auch für eine Ansammlung von Requisiten, die für die Realisierung einer Aufführung benötigt werden, verwendet wird, hat Inhaber und Geschäftsführer Manuel Lampe mit Bedacht als Firmennamen für seine Touren...

rismusagentur gewährt. Denn auch sein siebenköpfiges Team und er sehen sich mit ihrer langjährigen Branchenerfahrung und ihrem umfangreichen Netzwerk als eine Art „Schatzkiste, auf die man zurückgreift, wenn man sich nach außen präsentieren oder etwas vorstellen will“, umschreibt Lampe die Idee dahinter.

Neben vor allem digitalen Agenturlösungen, wie dem Erstellen von Webseiten, Blogs, Newslettern und Social Media-Kampagnen für Hotels, Ausflugsziele und tourismusnahe Betriebe in Tirol, hat sich die Agentur Fundus mit dem sogenannten „Upcycling“ einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt gesetzt. Darunter versteht Lampe die Unterstützung von Hotelbetrieben, die sich gerade in einem Umbruchprozess, zum Beispiel durch einen Generationenwechsel, befinden. „Viele Betriebe sind inzwischen veraltet. Wir helfen hier bei der Neupositionierung und unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Häuser mit möglichst geringen finanziellen Mitteln wieder marktfähig zu machen und zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, die sich zum Beispiel auch gegenüber der Bank vertreten lassen.“ Wenn gewünscht begleitet man die Kunden auch bis hin zur konkreten Renovierung und wähle beispielsweise gemeinsam mit dem jeweiligen Betrieb Farben, Vorhänge, Böden, etc. aus.

CONVENTGARTEN

Gegründet 1874 Hotel · Restaurant

Mitten in Schleswig-Holstein – Direkt am Nord-Ostsee-Kanal
Ihr idealer Startpunkt für Ausflüge an Nord- und Ostsee

Wir bieten Ihnen:
80 komfortable Hotelzimmer in unterschiedlichen Kategorien, Gruppenangebote mit Rahmenprogrammen, eine feine regionale Küche und einen Parkplatz am Haus



ConventGarten Betriebs GmbH & Co. KG Hotel & Restaurant
Hindenburgstraße 38-42 · D-24768 Rendsburg
Telefon +49 4331 5905-0 · info@ConventGarten.de
www.ConventGarten.de · www.facebook.de/ConventGarten

In der Bus- und Gruppenreisebranche ist Manuel Lampe vor allem auch als Macher hinter der Internet-Plattform „senhenswert.tirol“ bekannt, auf der Busunternehmer und Paketreiseveranstalter wichtige Informationen zu Infrastruktur, Preisen und spezielle Angebote für die Planung einer Tirolreise finden.

Noch eine Dimension größer ist die #B2B-Buchungsplattform „bus-austria.at“ ausgerichtet, die Lampe gemeinsam mit Elisabeth Führer-Resch, ehemals Prokuristin bei Blagus Salzburg und inzwischen ebenfalls selbstständig mit der Tourismus Consulting-Agentur „Connected 2 U“, entwickelte und im Spätsommer 2020 an den Start brachte. „Wir haben in Gesprächen mit Busunternehmern und Gruppenreiseveranstaltern immer wieder festgestellt, dass die Planung einer entsprechenden Österreich-Reise sehr viel Zeit in Anspruch nimmt – auch, weil es hierzulande natürlich eine besonders große Zahl an attraktiven Ausflugszielen gibt. Mit Bus Austria haben wir eine Online-Plattform geschaffen, die sich ausschließlich auf Österreich konzentriert und eine Präsentation aller Ausflugsziele, Sehenswürdigkeiten und kulturellen Einrichtungen für den Gruppenreisemarkt in übersichtlicher Form ermöglicht. Busunternehmer erhalten hier kostenlos Informationen zu konkreten Ansprechpartnern, Preisen, Ausstattungen, Besonderheiten oder auch speziellen Gruppenangeboten; sie können gewünschte Ausflugsziele in einer Merkleliste speichern und zum Abschluss direkt buchen“, erklärt Manuel Lampe das Konzept. Damit habe man voll ins Schwarze getroffen. „Freut sich der Agenturenhaber. Vor allem seit März könne man wieder massiv an steigende Zugriffszahlen verzeichnen, zeigt er sich trotz der nach wie vor branchenbeherrschenden Corona-Pandemie zuversichtlich.“

Gemeinsames Reisen wird zum Erlebnis

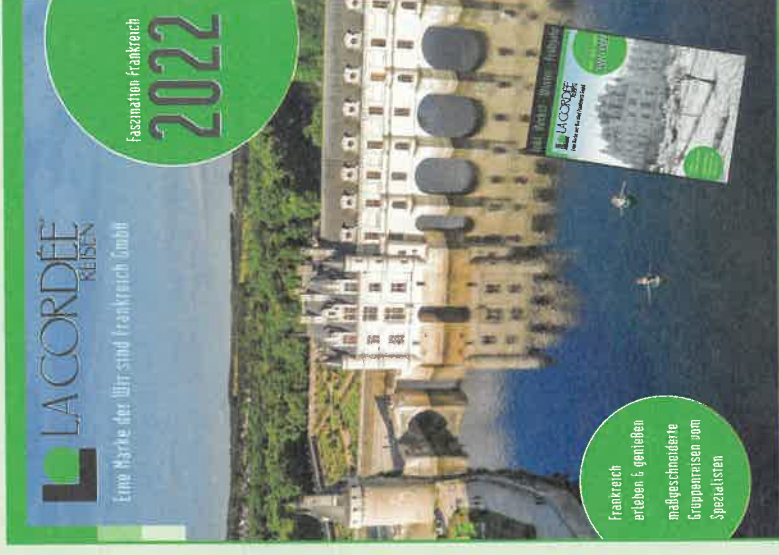
Absolut zuversichtlich ist Lampe auch, wenn es um die Zukunftsperspektive des Busses als Reiseverkehrsmittel geht. „Die Mobilität mit privaten Autos geht gerade in den Ballungszentren immer mehr zurück. Die jüngere Generation will sich zunehmend kein Auto mehr leisten, weil sie sich weniger Zeit für den Weg zum Arbeitsplatz erlauben kann. Das Thema Nachhaltigkeit ist immer wichtiger. Da habe der Reisebus natürlich große Vorteile. Aus Sicht des Marketingexperten sollten diese aber noch besser nach außen kommuniziert werden.“

Auch werde die ältere Generation, die ja aktuell hauptsächlich mit dem Bus verreist, immer fitter und die Zahl der alleinreisenden Personen größer. „Das sind für mich Indizien, dass das Verreisen in der Gruppe immer stärker gefragt sein wird. Man kennt sich vielleicht vorher nicht, will aber irgendwohin fahren und gemeinsam etwas erleben. Damit entsteht eigentlich eine neue Form der Zugehörigkeit. Das gemeinsame Reisen wird zu einem Erlebnis, nach dem sich die Menschen gerade auch nach den Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie immer mehr sehnen und das so eigentlich nur im Bus möglich ist“, macht Lampe deutlich.

Anita Faltermann

LACORDEE REISEN

Eine Marke der Wir sind Frankreich GmbH



Frankreich erleben & genießen maßgeschneiderte Gruppenreisen zum Spezialisten



Frankreich erleben & genießen maßgeschneiderte Gruppenreisen zum Spezialisten

Unser Katalog **Faszination Frankreich 2022** inkl. **Herbst-Winter-Frühhjahr** ist erschienen! Kontaktieren Sie uns – wir senden Ihnen gerne ein Exemplar zu.
Wir freuen uns darauf Ihre nächsten Frankreichreisen mit Ihnen zu planen – telefonisch, per E-Mail und hofentlich bald auch wieder im persönlichen Gespräch! Zum Beispiel auf der RDA Group Travel Expo in Köln am 06. und 07. Juli 2021.

La Cordée Reisen
Wir sind Frankreich GmbH
Scheffelstrasse 53
D-76135 Karlsruhe
Telefon 0721 / 96 704-0
Telefax 0721 / 96 704-20
www.lacordee-reisen.de
info@lacordee-reisen.de





Radreisen liegen der ADFC-Radreiseanalyse nach wie vor im Trend
Foto: pixabay.com

Fahrradtourismus weiter im Trend Weser-Radweg wieder am beliebtesten

Nach wie vor steht der neuesten ADFC-Radreiseanalyse zufolge Fahrradrurlaub in Deutschland hoch im Kurs. Demnach haben fast 5,5 Millionen Menschen im vergangenen Jahr Radreisen mit mehreren Übernachtungen unternommen. Für die meisten steht dabei nicht das reine Absolvieren langer Strecken im Vordergrund, sondern es gehe vielmehr darum, während der Radtour Städte und Sehenswürdigkeiten einen Besuch abzustatten, baden oder gut essen zu gehen.

„Das Bild der ‚Radtouristen‘ hat sich gewaltig verändert. Vor zehn Jahren waren vor allem technisch topausgestattete Männer im mittleren Alter auf langen Strecken mit dem Rad unterwegs. Heute ist das Bild deutlich diverser und auch die Arten der Radreisen sind vielfältiger. Es gibt den mehrwöchigen Urlaub auf Reisen mit Fahrrad-Ausflügen, spontane Rad-Kurztrips mit Städtebesuch, Sterntouren mit einer festen Unterkunft



Altötting Kapellplatz
Foto: Klaus Vierlinger

Altötting – Das Herz Bayerns

In Oberbayern, nur ca. 190 km von Oberammergau entfernt, liegt Altötting. Seit über 1250 Jahren ist die Stadt geistliches Zentrum Bayerns und über 500 Jahre der bedeutendste Marienwallfahrtsort im deutschsprachigen Raum

Als ideale Ergänzung einer religiösen Reise, vor allem im Passionspieljahr, darf die außergewöhnliche Sehenswürdigkeit – das 1.200 m² große Monumental-Rundgemälde „Jerusalem Panorama“ aus dem Jahr 1903 – nicht fehlen, das seine Besucher in eindrücklicher Weise die Kreuzigung Christi nachempfinden lässt. Das Altöttinger Panorama ist heute eines der wenigen erhaltenen historischen Panoramen in Europa und steht deshalb unter dem Schutz der UNESCO. Eine Audiospur führt die Besucher



Jerusalem Panorama
Foto: H. Heine

entlang einer Zeitreise zu den Ursprüngen des Christentums. Tipp: Bus- und Gruppenreise-

beliebtesten Bundesländer der Radreisenden erhoben. Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen liegen hier vorne. Die Via Claudia Augusta, der Donauradweg und der Etsch-Radweg sind die beliebtesten Radrouten im Ausland.

30 ADFC-Sterne für Radfernwege

Darüber hinaus hat der Fahrradclub acht Radfernwege und zwei Radreiseregionen als radtouristisch besonders wertvoll ausgezeichnet. Erneut als ADFC-Qualitätsrouten wurden die Paderborner Land Route und der Südniederrhein-Radweg ausgezeichnet und zwar mit drei Sternen. Erneut vier Sterne erhielten Weser-Radweg, Saar-Radweg, Glan-Blies-Radweg, Radweg Deutsche Donau, Donautäler-Radweg und Radroute Allgäu. Ihr Zertifikat als ADFC-Rad-Reise-Region erhielt auch die Heide-Region. In den Regionen der ADFC-Rad-Reisen-Regionen wurde die Region Inn-Salzach. Auf dem hohen Niveau des Vorjahres bleibt mit 5,4 Millionen Personen (5,5 Millionen in 2018) die Zahl der Radreisenden, die Urlaube mit drei und mehr Übernachtungen machen. Kräftig angestiegen ist die Zahl der Kurzreisen. Demnach machten 2019 5,2 Millionen Menschen unter der Woche Radkurzreisen (27 Prozent mehr als 2018) und 6,8 Millionen Radreisende machten Radkurzreisen am Wochenende (elf Prozent mehr als 2018). Auch der Trend zum Elektrofahrrad setzt sich fort: 29 Prozent der Radreisenden nutzen ein E-Bike, 2018 waren es noch 23 Prozent.

Neustart nach der Corona-Krise „Mut zur Veränderung“

Manuel Lampe, Geschäftsführer der Tourismusmarketing-Agentur Fundus (eigenschreibweise fundus), macht Busreiseveranstalter Mut für einen Neustart nach der Corona-Krise. Da es in den ersten Monaten nach der Corona-Krise vermutlich noch Einreisebeschränkungen für die Nachbarländer geben wird, rät Lampe Busunternehmern, Reisen im eigenen Land anzubieten.



Manuel Lampe, Geschäftsführer der Tourismusmarketing-Agentur Fundus

Die Agentur Fundus hat sich auf die Tourismusbranche spezialisiert und unterstützt Unternehmen bei der Konzeptionierung, Planung und Umsetzung ihrer Marketingaktivitäten. Das Angebotportfolio der Innsbrucker Agentur für Busunternehmern umfasst Dienstleistungen von der Gestaltung der Visitenkarte und des Kataloges über die Busverkäufe bis zum professionellen Web- und Social Media-Auftritt. „Die aktuelle Situation, so schwierig sie auch ist, eignet sich dafür, über den eigenen Status quo nachzudenken, die nächsten Schritte zu setzen und etwas zu verändern“, sagt Manuel Lampe. Er sieht beispielsweise eine Chance für Busreiseveranstalter neue Zielgruppen anzusprechen. „Jüngere Menschen, die in Städten wohnen, besitzen teilweise kein Auto mehr und sind auf andere Verkehrsmittel angewiesen, um auf Urlaub zu fahren. Bei der Bahn muss alles selbst organisiert werden, Flüge werden gleich nach Corona nicht stattfindend können, der Bus bietet ein schönes Gesamtpaket. Doch meist positionieren sich die Busunternehmen so, dass sie von dieser Zielgruppe gar nicht in Betracht gezogen werden.“

Analyse und Beobachtung

Kommt ein Busreiseveranstalter auf die Agentur Fundus zu, nehmen Manuel Lampe und sein Team den Betrieb und seine Mitbewerber unter die Lupe. „Wir analysieren, wofür das Unternehmen steht, was die Kern- und Zusatzleistungen sind und wie diese kommuniziert werden.“ Der Wettbewerb, die Produkte und das Umfeld sowie die Preisgestaltung werden recherchiert. Ganz wichtig sind den Experten dabei, die Persönlichkeiten selbst, die hinter der Firma stehen. Entsprechend dieser Informationen wird eine Positionierung ausgearbeitet und das Corporate Design dahingehend angepasst. „Wir achten darauf, dass das Erscheinungsbild zum Unternehmen, seinem Angebot und der Zielgruppe, die angesprochen werden soll, passt“, erläutert Lampe.

Zeitgemäßes statt altbackenes Outfit

Logos, die aus den 70er und 80er Jahren stammen, die Farbgebung der Busse und Werbebilder mit Senioren bestärken bei jüngeren den Eindruck, dass Busreisen „nur etwas für die eigenen Eltern oder Großeltern sind“. Ein zeitgemäßer Auftritt nach außen wirkt hier Wunder – ohne die ältere Generation zu verunsichern. „So umstritten das Thema FlixBus in der Branche sein mag, es hat gezeigt, dass jüngere Leute – nicht nur aus Kostengründen – gerne dieses Verkehrsmittel nutzen“, be-

Wandern tut nicht nur Organismus gut Das Hirn wird stärker durchblutet

Wandern ist nicht nur ein Naturerlebnis. Es hält auch rundum fit. Das sanfte Ausdauertraining kräftigt den gesamten Körper, besonders aber das Herz-Kreislauf-System sowie Muskeln, Gelenke, Sehnen und Bänder.

Die Bewegung im Gelände stärkt zudem unser Immunsystem. „Schon eine halbe Stunde zügiges Gehen pro Tag fördert die Gesundheit“, sagt Ingo Frobose vom Zentrum für Gesundheit der Deutschen Sporthochschule Köln. Ob ungeübt oder fortgeschritten – über die Route lässt sich der richtige Schwierigkeitsgrad wählen. Wandern tut nicht nur unserem Organismus gut, auch unser Geist wird angeregt. So kann die zyklische Bewegung an der frischen Luft den Kopf von Arbeits- und Alltagsstress befreien und sogar das Denkvermögen steigern. Bereits bei einer Geschwindigkeit von vier Kilometern pro Stunde wird das Gehirn um 30 bis 40 Prozent stärker durchblutet als im Ruhezustand, was die Neubildung von Nervenzellen fördern kann.

möchten – letztendlich zur Anfrage oder Buchung.“ Während sich die Generation 70plus gerne online informiert, aber dann meist für den Abschluss den persönlichen Kontakt vorzieht, ist den Jüngeren die Online-Buchbarkeit wichtig. „Nicht nur die Zwanzigjährigen sitzen abends auf der Couch, und suchen am Handy oder Tablet nach Urlaubsangeboten, die sie dort nicht nur sehen, sondern auch direkt buchen möchten“, weiß Lampe aus Erfahrung. „Wir haben sehr viele Hotels als Kunden, die dank einer neuen Website heute 18 bis 19 Prozent Onlinebuchungen generieren und zwar mit zusätzlichen Neukunden, die sie zuvor nicht hatten.“

Social Media in Unternehmen

Auch die sozialen Medien – bei vielen Busunternehmen noch vernachlässigt – sind sinnvolle Kanäle, die die Agentur Fundus für ihre Kunden bedient. „Wir übernehmen beispielsweise die komplette Abwicklung für das Newsletter-Marketing oder betreuen den Facebook-Account für unsere Kunden. Das hat eine enorme Wirkung und der Aufwand für den Unternehmer hält sich dabei in Grenzen. Wir liefern die Ideen, machen Zeitpläne, bearbeiten die Angebote und Bilde entsprechend und stellen alles online.“

Radreisen

Trotz der Corona-Krise und den anhaltenden Reisebeschränkungen sind Radtouristen weiterhin entschlossen, in diesem Jahr noch eine Radreise anzutreten. Das ist das Ergebnis einer Umfrage, die die Radreisen-Datenbank, Deutschlands größte Datenbank für Fahrradreisen, Anfang April 2020 durchgeführt hat. Allerdings halten sie sich mit einer konkreten Planung noch zurück. 90 Prozent der Befragten können sich vorstellen, in diesem Jahr eine mehrtägige Radreise zu unternehmen. Über 70 Prozent der Befragten hatten für 2020 eine Fahrradreise geplant. Von ihnen möchten 80 Prozent die Reise dieses Jahr auch noch unternehmen.

Wetter einem einen Strich durch die Rechnung machen: Bevor es losgeht, lohnt also ein Blick auf den Wetterbericht. Am besten informiert man sich um unangenehme Überraschungen zu vermeiden, sollten Länge und Höhenmeter bekannt sein. Die Ausrüstung wird entsprechend angepasst. Anfänger sollten bei den ersten Touren ebene und kürzere Strecken wählen und die Intensität langsam steigern. Zu lange Wanderungen, können den Körper überfordern.



Wandern ist gut für die Gesundheit und in der Gruppe macht es gleich noch viel mehr Spaß
Foto: pixabay.com